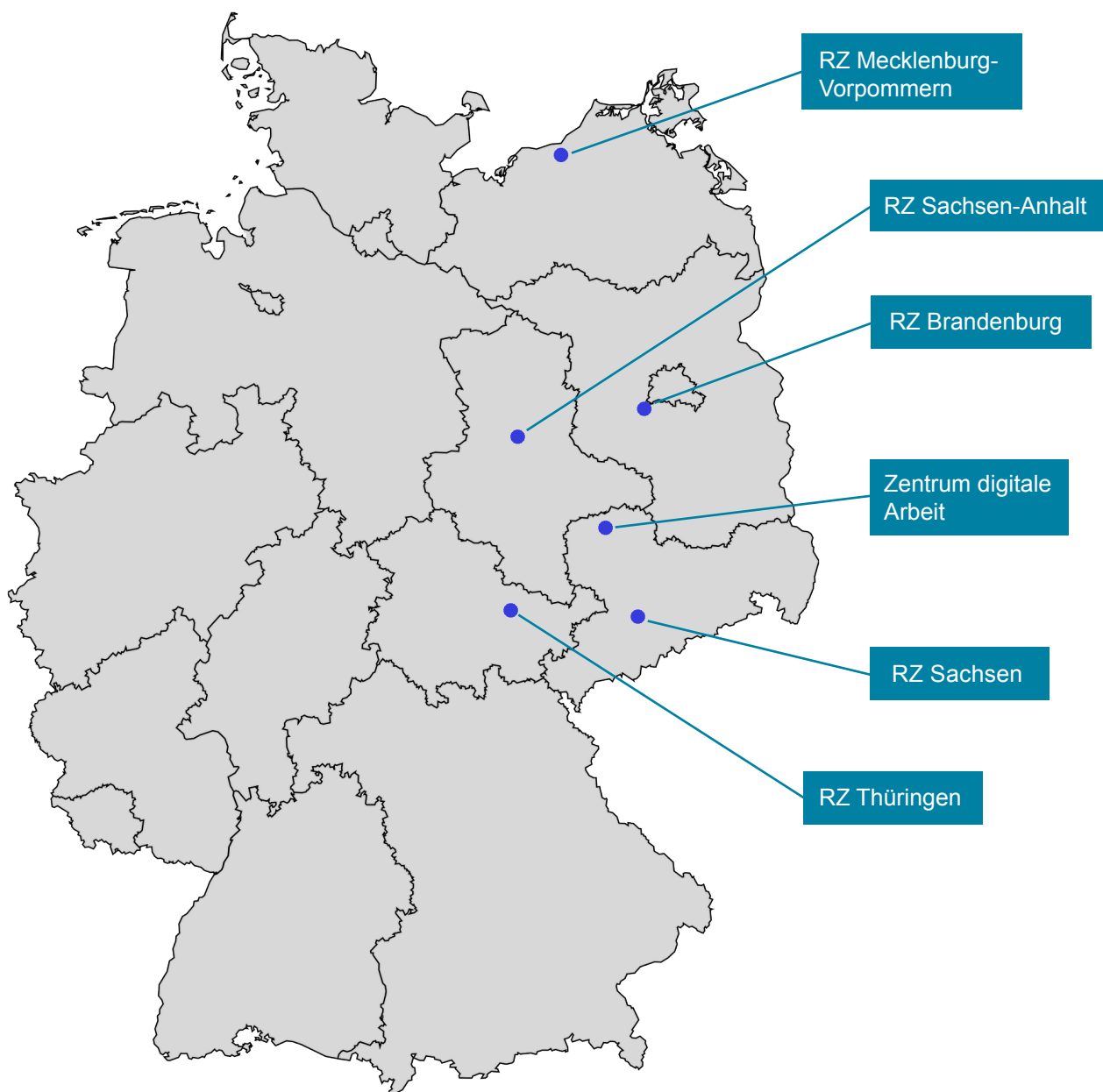


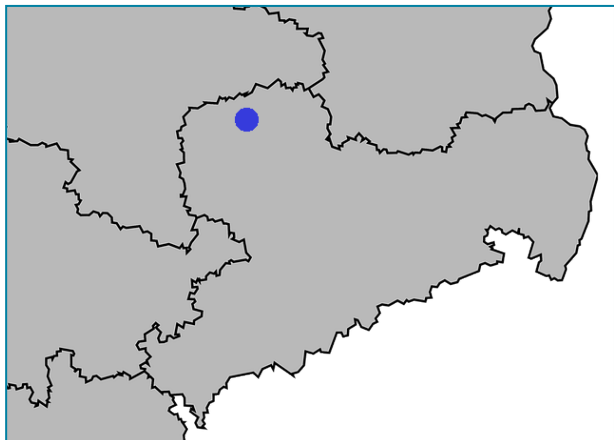
ESF-Programm „Zukunftszentren“

Mit dem Förderprogramm im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) „Zukunftszentren – Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte zur Weiterbildung im Betrieb, die auf die Stärkung digitaler Kompetenzen in Unternehmen gerichtet sind.

In fünf Regionalen Zukunftszentren in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sollen Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen identifiziert und insbesondere mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und Beschäftigten in den Transformationsprozessen beantwortet werden. Das Zentrum digitale Arbeit generiert, bündelt und transferiert übergreifendes Forschungs- und Erfahrungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes für eine „lernenden Arbeitspolitik“.



Zentrum digitale Arbeit (ZdA)



Kontakt:

Dr. Petra Gärtner
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Tel.: 03423 6765301
E-Mail: zda@arbeitundleben.eu

Hauptstandort:

Maxim-Gorki-Platz 1, 04838 Eilenburg

weitere Standorte: Leipzig

Projekträger:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Projektleitung:

Dr. Petra Gärtner

weitere Projektpartner:

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH, Chemnitz
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Universität Leipzig, Institut für Service und Relationship Management (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- Universität Leipzig, Institut für Psychologie (Fakultät für Lebenswissenschaften)

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Das ZdA in Form einer interdisziplinären Projektpartnerschaft wirkt als ostdeutscher Kompetenzträger für arbeitsorientierte, so-

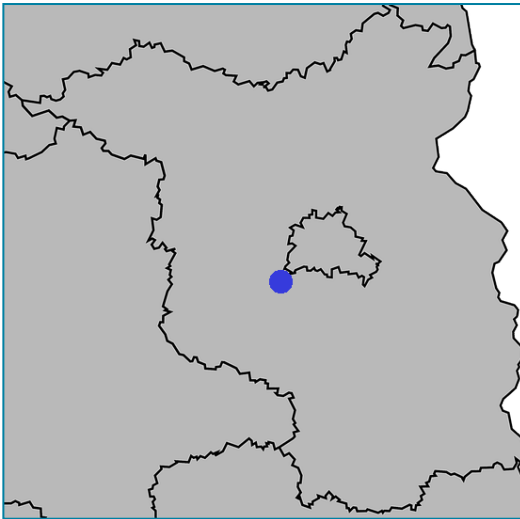
ziale Innovationen sowie betriebliche und individuelle Weiterbildungserfordernisse zur Bewältigung der digitalen und demografischen Transformation. Expertisen und Erfahrungen für die überregionale Themensetzung werden gebündelt.

Leitziele bilden die Unterstützung regionaler Akteure je nach Stand des digitalen Wandels der Arbeitswelt und Branchenspezifität sowie die Stärkung sozialpartnerschaftlich geprägter Gestaltungskompetenz.

Ein Wissenspool verknüpft aufbereitete und weiterentwickelte Forschungsergebnisse mit aggregierten Wissensbeständen und Praxiserfahrungen aus den fünf Regionalen Zukunftszentren (RZ) und unterlegt diese mit good-practice. Mit einem dynamischen Netzwerkansatz und geeigneten Formaten werden Handlungsfelder des Think Tanks in öffentliche Diskurse geleitet. Bundesweite Transferaktivitäten bieten Zugang zum verdichteten Wissen und den in den RZ erworbenen Erfahrungen und Erkenntnissen.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, gefördert.

Zukunftszentrum Brandenburg für den digitalen Wandel



Kontakt:

Gunda Fischer
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0331 740032-20
E-Mail: gunda.fischer@f-bb.de

Hauptstandort:

Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam

weitere Standorte:

Götz, Cottbus, Königs Wusterhausen

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Projektleitung:

Gunda Fischer

weitere Projektpartner:

- Zentrum für Gewerbeförderung Götz der Handwerkskammer Potsdam
- ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg Landesarbeitsgemeinschaft Berlin e.V.
- bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Kurzprofil/Schwerpunkte:

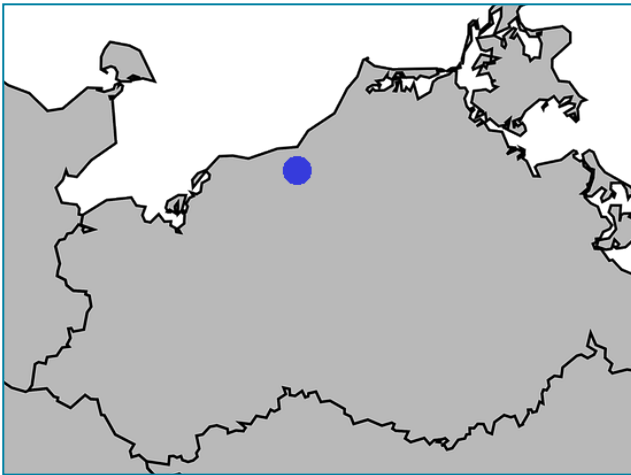
Das „Zukunftszentrum Brandenburg“ unterstützt Unternehmen aller Branchen im digi-

talen und demographischen Wandel. Auf Basis eines sozialpartnerschaftlichen Ansatzes setzt an den Brandenburger Strategien und Initiativen zur Digitalisierung und Fachkräftesicherung und dem Leitbild für „Gute Arbeit“ an und kooperiert mit den in diesen Bereichen relevanten Akteuren. Dazu analysiert und identifiziert das Zukunftszentrum regionale und branchenspezifische Entwicklungen und Bedarfe, zeigt Trends im Kontext der Digitalisierung auf, ermittelt Qualifizierungspotentiale und schafft Transparenz über vorhandene Beratungs- und Qualifizierungsangebote durch passgenaue Verweisberatung.

Zielgruppenspezifische Lehr- und Lernangebote aktivieren und unterstützen die betrieblichen Akteure bei der Gestaltung des Transformationsprozesses. Das „Zukunftszentrum Brandenburg“ adressiert insbesondere KMU in ländlichen Regionen und mit einem Schwerpunkt auf der Altenpflege und dem Handwerk.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie vom Arbeitsministerium Brandenburg aus Mitteln des Landes Brandenburg kofinanziert.

Zukunftszentrum MV



Kontakt:

Dr. Matthias Mossbauer

Universität Rostock

Tel.: 0381 4981161

E-Mail: matthias.mossbauer@uni-rostock.de

Dr. Jan Vitera

Universität Greifswald

Tel.: 03834 4203141

E-Mail: jan.vitera@uni-greifswald.de

Hauptstandort:

Ulmenstraße 69, 18057 Rostock

weitere Standorte:

Robert-Blum-Str. 13, 17487 Greifswald

Projektträger:

Universität Rostock

Projektleitung:

- Dr. Matthias Mossbauer
(Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik)
- Dr. Jan Vitera
(Universität Greifswald, Lehrstuhl Gesundheit und Prävention)

weitere Projektpartner:

- Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
- Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Allgemeiner Unternehmensverband Neubrandenburg e.V.
- Gleis 7 e.V.

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Kompetenzen für den Wandel der Arbeitswelt entwickeln

Das Zukunftszentrum MV macht es sich zur Aufgabe (digitale) Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptionen von KMU zu identifizieren. Das Projekt nimmt dabei die organisationalen, technologischen und personellen Voraussetzungen, Bedarfe und Auswirkungen ganzheitlich und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und weiterer regionaler und globaler Megatrends in den Blick. Analysen der branchenspezifischen Entwicklungen und Trends bilden die Basis für die Entwicklung von modularen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten.

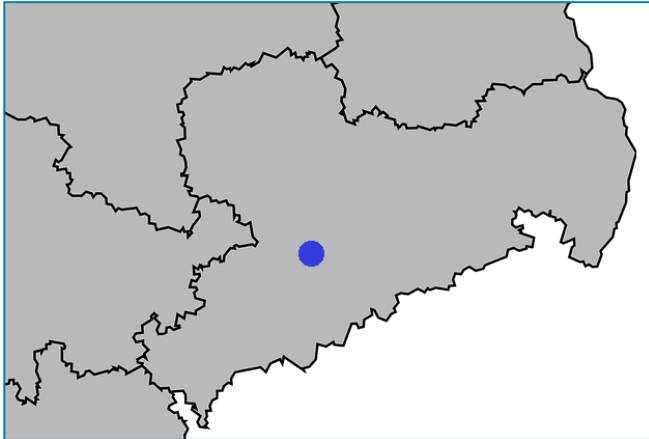
Mit der Region an morgen denken

Zur Umsetzung werden in einem interdisziplinären Verbund aus Forschungs- und Praxispartnern Analysen von Unternehmen und Branchen durchgeführt und darauf ausgerichtete innovative Beratungsangebote und Qualifizierungsformate wissenschaftsbasiert und kooperativ entwickelt. KMU sollen unterstützt werden, passende Vorgehensweisen und Praktiken einschätzen und planen zu können. Die Weiterbildung der Beschäftigten bildet eine zentrale Grundlage und ist elementarer Bestandteil für den Fortbestand vieler Unternehmen in der Region.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Regionales Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS)



Kontakt:

Susann Sindy Schoß
RKW Sachsen GmbH
Tel.: 0351 8322-327
E-Mail: schoss@rkw-sachsen.de

Claudia Goertz
RKW Sachsen GmbH
Tel.: 0351 8322-3591
E-Mail: zaqs@rkw-sachsen.de

Hauptstandort:

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH,
Neefestraße 76,
09119 Chemnitz

weitere Standorte:

Dresden, Leipzig, Görlitz

Projektträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und
Beratung

Projektleitung:

- Susann Sindy Schoß
- Claudia Goertz

weitere Projektpartner:

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
- ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz
- Handwerkskammer Dresden
- Hochschule Mittweida, Institut für Mittelstandskooperation (MIKOMI)
- TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement

Kurzprofil/Schwerpunkte:

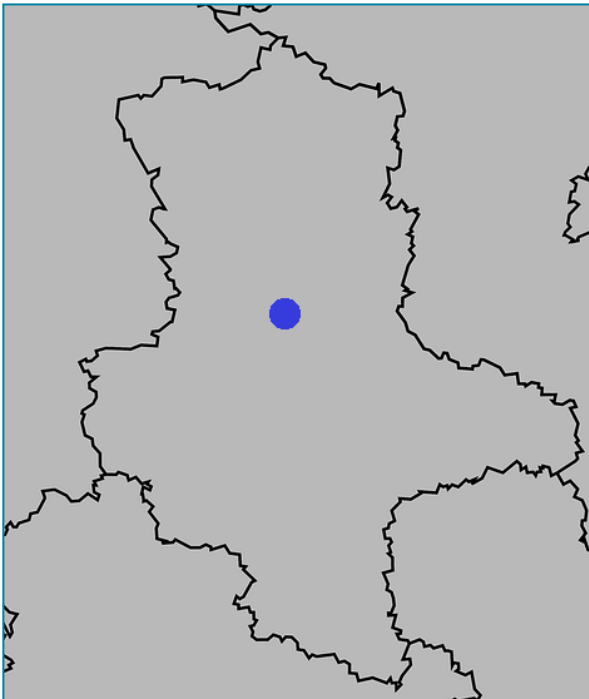
Das Regionale Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS) befähigt KMU und Beschäftigte für die Herausforderungen des digitalen Wandels in Gesellschaft und Arbeitswelt. Ziel ist die Stärkung der Transformationsfähigkeit; die Fähigkeit, vorhandene Kompetenzen erfolgreich auf digitale Anforderungen bzw. Kontexte zu übertragen. Dies findet für den Einzelnen lebensphasenorientiert in einem praxisverzahnten, berufs begleitenden Ansatz statt.

Als zentrale Informations- und Kontaktstelle entwickelt das ZAQS eine digitale Wissensplattform, die niedrigschwellig und nutzerfreundlich relevante Informationen und Angebote der Beratung und Kompetenzentwicklung zur Bewältigung des digitalen Wandels für sächsische NutzerInnen aufbereitet zur Verfügung stellt.

Die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten wird durch den engen Austausch des interdisziplinären Projektpartnerverbundes mit lokaler Wirtschaft, Gewerkschaften, Politik und Branchen-Netzwerken gewährleistet.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt



Hauptstandort:

Haeckelstraße 10, 39104 Magdeburg

weitere Standorte:

Wernigerode, Merseburg, Halle (Saale)

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Projektleitung:

- Susanne Kretschmer
- Veronika Schlichthaar

weitere Projektpartner:

- Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Merseburg - University of Applied Sciences
- Handwerkskammer Halle (Saale)/ Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)

Kontakt:

Susanne Kretschmer
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0391 504793-20
E-Mail: susanne.kretschmer@f-bb.de

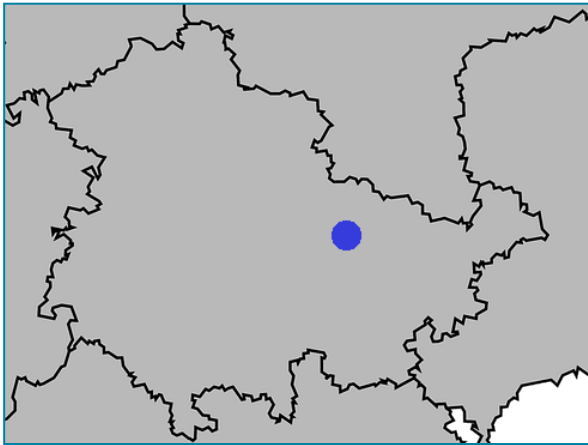
Veronika Schlichthaar
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Tel.: 0391 504793-30
E-Mail: veronika.schlichthaar@f-bb.de

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Das „Zukunftszentrum Digitale Arbeit in Sachsen-Anhalt“ arbeitet auf Basis eines sozialpartnerschaftlichen Ansatzes. Die niedrigschwelligen Angebote richten sich an KMU aller Branchen, mit Schwerpunkt auf Altenpflege, Handwerk und Tourismus. Transparenz über regionale Bedarfe und vorhandene Angebote wird über Verweisberatung (virtuell und persönlich) und eine Förderdatenbank geschaffen. Die spezifischen Beratungssettings für Unternehmen im Kontext von 4.0 sind flankiert durch innovative Module zum Kompetenzerwerb der Führungskräfte, Beschäftigten und Interessenvertretungen. Das Zukunftszentrum versteht sich auf Landesebene als zentrale Beratungs- und Serviceplattform mit koordinierender Funktion zum Thema Arbeit (Mensch) 4.0, weshalb der Kooperation mit den verschiedenen Akteuren im Land ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die Umsetzung der Angebote beginnt in den Pilotregionen Landkreis Harz, Saale- und Burgenlandkreis in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung, um dann auf das gesamte Land ausgeweitet zu werden.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT)



Kontakt:

Leitung der ZeTT-Geschäftsstelle
Dr. Thomas Engel
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Tel.: 03641 945529
E-Mail: thomas.engel@uni-jena.de

Hauptstandort:

Gemeinsame ZeTT-Geschäftsstelle (vorläufige Postadresse: c/o FSU Jena, Institut für Soziologie, C.-Zeiss-Str. 2, 07737 Jena)

weitere Standorte:

Erfurt, Ilmenau

Projektträger:

- Ernst-Abbe-Hochschule Jena (Antragstellung)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena (Geschäftsführung)

Projektleitung:

- Prof. Dr. Heike Kraußlach (EAH Jena)
- Prof. Dr. Klaus Dörre (FSU Jena)

weitere Projektpartner:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie
- Technische Universität Ilmenau
- Institut der Wirtschaft Thüringen
- Arbeit und Leben Thüringen

Kurzprofil/Schwerpunkte:

Das Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT) unterstützt Unternehmen und

Beschäftigte im Prozess des technologischen Wandels. Ziel ist es, die Arbeit nachhaltig und sozial gerecht zu gestalten. Angesichts neuer Qualifikationsbedarfe und Risiken für eine Entwertung von Qualifikationen durch die Digitalisierung werden verschiedene Beratungsformate entwickelt. Transformationslotsen und -botschafter werden in die Lage versetzt, Qualifizierungen in den dynamischsten Branchen Thüringens zu vermitteln und durchzuführen.

Aus Analysen der Praxis werden Folgen für Fachkräftebedarf, Qualifikationsentwicklung und Wandel von Beschäftigtenansprüchen abgeleitet. Ein „Arbeitsmonitor“ bündelt das Wissen für die zu entwickelnden und zu erprobenden Beratungs-, Lehr- und Lernkonzepte. Der Dialog der Sozialpartner bietet öffentlichkeitswirksame Foren.

Das ZeTT etabliert sich somit als Kompetenzzentrum für Digitalisierungsfragen und als Ansprechpartner für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.

Das Zentrum Digitale Transformation Thüringen wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch das Land Thüringen, vertreten durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, gefördert.